

Protokoll Nr. 3 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 29.01.2020 im Ortsamt

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jan Brockmann
 Gudrun Eickelberg (i.V. für Wiebke Feuerhake)
 Ralf Goldmann
 Maria-Katharina Gonther
 Gudrun Löser-Dee
 Gabriele Schmidt

- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Marvin Radtke

- c) vom Ortsamt Thomas Berger

- d) Gäste Jens Körber (Senator für Inneres)
 Axel Brase-Wentzell (Verein für Innere Mission)

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Radtke als Fachausschussmitglied verpflichtet.

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das vorgelegte Protokoll Nr. 2 der Fachausschusssitzung am 20.11.2019 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Wohnungslose im Nelson-Mandela-Park: aktuelle Situation und Entwicklung

Herr Berger erinnert daran, dass die Thematik erstmals auf der Beiratssitzung am 13.12.2018 aufgeworfen worden sei.¹ Der Beirat habe den damaligen Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ gebeten, sich des Themas anzunehmen. Dieser habe am 06.02.2019 getagt.² Damals sei berichtet worden, dass neben dem Intercity-Hotel am Hauptbahnhof ein Unterstand mit einer behindertengerechten Toilette entstehen solle. Dies sei im Frühjahr 2019 umgesetzt worden. Außerdem habe der Fachausschuss verabredet: „Die Fachausschussmitglieder sind sich einig, die Errichtung eines Aufenthaltsortes für Wohnungslose im Nelson-Mandela-Park, unter Berücksichtigung einer möglichst geringen Beeinträchtigung der Anwohner*innen, zu unterstützen.“ Bei einem späteren Ortstermin sei dieser Ort geklärt worden, er befinde sich am Ausgang des Parks zur Gustav-Deetjen-Allee. Dort seien Bänke und Mülleimer aufgestellt worden, deren Anschaffung der Beirat mit Globalmitteln in Höhe von € 2.000 unterstützt habe.

Im Vorfeld der heutigen Sitzung habe das Polizeirevier Schwachhausen auf Anfrage mitgeteilt, dass die Situation im Park augenblicklich unauffällig sei. Seit Mitte Dezember sei lediglich eine Person aufgefordert worden, ihre zeltähnliche Behausung aufzugeben. An der Örtlichkeit zwischen dem Spielplatz an der Hohenlohestraße und der Bahnlinie etabliere sich jedoch ein neuer Treffpunkt von Drogenabhängigen. Im vergangenen Sommer habe eine Bekämpfung der vermehrt auftretenden Ratten stattgefunden, jedoch nur auf Seiten der Gustav-Deetjen-Allee. Herr Berger ergänzt, dass unlängst dem Ortsamt ein Hinweis auf Rattenbefall an der Blumen-

¹ Das Protokoll der Beiratssitzung am 18.12.2018 findet sich unter [Protokoll Nr. 35](#) (TOP 1).

² Das Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ am 06.02.2019 findet sich unter [Protokoll Nr. 19](#) (TOP 1).

thalstraße zugegangen sei. Dieser sei umgehend an das Gesundheitsamt Bremen weitergegeben worden.

Weiter habe Umweltbetrieb Bremen (UBB) mitgeteilt, dass in der vorvergangenen Woche die vierte der vereinbarten vier Sitzbänke aufgestellt worden sei. Augenblicklich sei die Situation „ruhig“ und das Müllaufkommen „normal“. Eine Einschätzung, ob die Maßnahme erfolgreich sei, lasse sich erst im Frühjahr 2020 abgeben.

Abschließend weist Herr Berger darauf hin, dass es neben dem Antikolonialdenkmal seit verganginem Jahr auch einen Trinkwasserspender gebe, der aber augenblicklich jahreszeitlich bedingt außer Betrieb sei.

Herr Körber führt aus, dass sich in allen Großstädten in Bahnhofsnähe Menschen in prekären Lebenssituationen aufhielten. Der Senat habe das Programm „Sichere und saubere Stadt“ aufgelegt. In diesem Zusammenhang vernetzten sich verschiedene Ressorts, so Inneres (SI), Soziales, Kinder, Jugend und Frauen (SKJF) sowie Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS), und einschlägig tätige Träger wie z.B. der Verein für Innere Mission, die Bahnhofsmision und die comeback gmbh.³ Dabei gehe es nicht nur um das Thema Sicherheit und Ordnung, sondern bspw. auch um die Gestaltung und Pflege von Aufenthaltsflächen, Beleuchtungsverhältnisse und Wegebeziehungen.

Herr Körber weist darauf hin, dass voraussichtlich im April 2020 in der Friedrich-Rauers-Straße (Stadtteil Mitte) ein Drogenkonsumraum eröffnet werden könne. Dieser Standort biete die Vorteile, bahnhofsnah zu sein und nur wenige Anwohner*innen zu haben. Sobald dieser Raum zur Verfügung stehe, werde die Polizei den Personenkreis, der sich augenblicklich an der Bahnlinie treffe (s.o.) dorthin verweisen. Spielplätze seien grundsätzlich als Treffpunkte der Drogenszene tabu.

Es sei davon auszugehen, dass sich vorsichtig geschätzt etwa 200 wohnsitzlose Personen aus osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten in Bremen aufhielten, die keine Ansprüche gegenüber dem hiesigen Sozialsystem geltend machen könnten und auch nur in Notfällen Aufnahme in Notunterkünften fänden.

Hinsichtlich des Nelson-Mandela-Parks macht Herr Körber deutlich, dass es wichtig sei, dass es einen akzeptierten Ort gebe, an dem sich Wohnsitzlose treffen könnten. Dies sei mit der seit Herbst 2019 geschaffenen Bankgruppe gegeben. Gemäß den Rahmenbedingungen des Programms Sichere und saubere Stadt könnten Menschen im Park übernachten, allerdings keine Zelte aufschlagen oder „Lager“ bilden; dies werde als Sondernutzung nicht geduldet. Alle, die sich dort wie andernorts „anständig“ verhielten, könnten sich dort aufhalten. Es gebe Absprachen mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) zur Reinigung des Treffpunkts und mit der Inneren Mission, deren Streetworker die Menschen vor Ort betreuen solle. Ziel sei es, dass der Ort von den Wohnsitzlosen akzeptiert und möglichst eigenverantwortlich sauber gehalten werde. Die weitere Entwicklung sei zunächst abzuwarten. Es werde in der Anfangsphase sicher zu Beschwerden kommen.

Zwischenzeitlich sei seitens der Inneren Mission der Bremer Sozialstadtplan mit allen sozialen Einrichtungen entstanden, der über die Kontaktbeamten, den Ordnungsdienst und die Straßensozialarbeiter u.a. an die Wohnsitzlosen verteilt werde.⁴

Herr Brase-Wentzell erklärt, dass die meisten Wohnsitzlosen im Nelson-Mandela-Park die Kontaktbeamten, den Ordnungsdienst und den eigenen Streetworker positiv aufgenommen hätten. Allerdings gebe es eine Gruppe meist wohnsitzloser osteuropäischer Alkoholiker, die bislang nicht zu erreichen gewesen sei. Er rechne damit, dass sich das Fehlen einer Toilette im Nelson-Mandela-Park als Problem herausstellen werde.

Hinsichtlich des neu eingerichteten Treffpunkts neben dem Intercity-Hotel am Hauptbahnhof weist Herr Brase-Wentzell darauf hin, dass dieser gut angenommen worden sei, allerdings derzeit nur im zeitlichen Wechsel mit dem von der BSAG wieder bereitgestellten Bus, der zum Aufwärmen und als Treffpunkt auf der Bürgerweide zur Verfügung stehe, geöffnet werden könne, da für eine gleichzeitige Öffnung nicht ausreichend Personal zur Verfügung stehe. Allerdings seien

³ Näheres zur „comeback gmbh – gemeinnützige Gesellschaft im ambulanten Drogenhilfesystem“ findet sich unter <https://www.comebackgmbh.de/>.

⁴ Der Bremer Sozialstadtplan ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

im nächsten bremischen Haushalt weitere 1,5 Stellen für Streetworker*innen am Hauptbahnhof vorgesehen.

Frau Schmidt problematisiert, dass das Parkgelände nachts zu gering ausgeleuchtet sei und die Wegebeziehungen neu gedacht werden sollten, um weniger als Angsträume erlebt zu werden: Eine hellere Beleuchtung, hellere Wegbeläge und kleinere botanische Veränderungen erhöhten das Sicherheitsgefühl aller Parkbesucher*innen und die Attraktivität des gesamten Parks. Touristische und oben erwähnte Gruppen nutzten zurzeit nur die direkte Umgebung des Antikolonialdenkmals als Treffpunkt.

Frau Eickelberg teilt die Einschätzung hinsichtlich der Beleuchtung, sieht aber bei einer besseren Ausleuchtung auch Nachteile für Insekten und Kleintiere im Park. Nachts müsse der Park nicht zwingend genutzt werden. Bislang habe sich UBB jeder Änderung der Parkanlage verweigert. Es gebe jedoch eine Initiative, die u.a. von der Inneren Mission und Mitgliedern der benachbarten Kreuzgemeinde getragen werde und im Rahmen der von UBB gesteckten Möglichkeiten den Park verschönere. Auf Wunsch der Ausschussmitglieder wird sie einen Kontakt zur Initiative herstellen. Die zunehmende Zahl von Ratten im Park führe sie v.a. auf abendliche Zusammenkünfte von touristischen Gruppen am Elefanten und ihren nicht entsorgten Verpackungsmüll zurück.

Der Fachausschuss ist sich einig, dass Rattengift seitens privater Personen wegen der Gefahr für Mensch und Tier nicht eingesetzt werden sollte.

Abschließend wird mit den Referent*innen vereinbart, das Thema bei Vorlage erster Erfahrungen wieder aufzurufen.

TOP 2: Klärung des weiteren Vorgehens

Kultureinrichtungen in Schwachhausen

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, zur nächsten Sitzung das Kulturkataster Schwachhausen einzuladen.

Barrierefreiheit

Herr Berger weist darauf hin, dass es bislang vier Ortstermine geben habe, bei denen die Barrierefreiheit von Örtlichkeiten überprüft worden sei. Die Termine hätten immer im Beisein des Polizeireviere Schwachhausen und des Vereins für Blinde stattgefunden. Beim ersten Ortstermin sei der Bereich um den Benqueplatz abgegangen worden, beim zweiten der Bereich rund um die Kreuzung H.-H.-Meier-Allee/ Kulenkampffallee, beim dritten der Bereich Buchenstraße/ Scharnhorststraße/ Kirchbachstraße und beim bislang letzten der Bereich Friedhofstraße/ Riensberger Straße.⁵

Der Fachausschuss ist sich einig, die Ortstermine zur Barrierefreiheit wiederaufzunehmen und dieselben Örtlichkeiten nochmals aufzusuchen. Die Begehungen sollen nach den Osterferien beginnen und unter Beteiligung des Fachausschusses „Verkehr“ stattfinden.

Öffentliche Bücherschränke

Herr Berger erinnert daran, dass es bislang in Schwachhausen einen öffentlichen Bücherschrank gebe. Dieser sei aus Globalmitteln des Beirats finanziert worden und stehe im vorderen Bereich der Scharnhorststraße auf Privatgrund und werde auch von privater Seite zuverlässig betreut. Das Vorhaben des Beirats, auf dem Benqueplatz einen weiteren öffentlichen Bücherschrank aufzustellen, sei an Einwänden des Vereins „Die Wachmannstraße“ gescheitert. Als dritter möglicher Standort sei der Baumschulenweg Höhe Marktplatz ins Gespräch gebracht worden. Daneben gebe es im Stadtteil weitere, kleinere Bücherschränke, die von Privat auf Privatgrund aufgestellt worden seien und betrieben würden.

Herr Brockmann weist darauf hin, dass seines Wissens augenblicklich kein zuverlässiges Team zur Betreuung eines Bücherschranks im Baumschulenweg zur Verfügung stehe.

⁵ Das Protokoll der ersten Ortstermins (Benqueplatz) am 22.02.2016 findet sich unter [Protokoll Nr. 4](#), des zweiten am 24.05.2016 unter [Vermerk Ortstermin H.-H.-Meier-Allee](#), des dritten am 06.09.2016 unter [Vermerk Ortsbegehung Buchenstraße](#) und des vierten am 16.05.2018 unter [Vermerk Ortsbegehung Friedhofstraße](#).

Der Fachausschuss möchte die Projektidee gerne weiterverfolgen und ruft die Thematik erneut auf, sobald ein konkreter Ort vorgeschlagen wird.

TOP 3: Verschiedenes

Frau Schmidt berichtet über den Bastelnachmittag am 07.12.2019 mit den Bewohner*innen der Kampa-Häuser.⁶ Er habe die Ehrenamtlichen motiviert, weitere Projekte zur Belebung der Kommunikation zwischen Alt- und Neu-Bürger*innen umzusetzen.

Frau Schmidt teilt weiter mit, dass sich in den Räumen der ev.-methodistischen Erlöser-Gemeinde kein Frauen-Café realisieren lasse; die Gemeinde sei ausgebucht. In der Ev. Remberti-Gemeinde bestehe bereits das Café international und sie sehe dort keinen Bedarf für ein zusätzliches Frauen-Café.⁷

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 18.03.2019, 19 Uhr, im Ortsamt statt. Themen: Spielraumförderung und Kultureinrichtungen in Schwachhausen.

Sprecherin

Vorsitz/ Protokoll

Schmidt

Berger

⁶ Der Bericht ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁷ Frau Schmidt bezieht sich hier auf die letzte Sitzung des Fachausschusses am 20.11.2019. Mahmed Hakki (AWO, Ambulante Betreuung, u.a. der sog. „Kampa-Häuser“) hatte angeregt, für die Frauen aus den Familien in den Kampa-Häusern wieder ein Frauen-Café ins Leben zu rufen. Barbara Schneider (AWO, Gemeinsam in Bremen) hatte daraufhin angeboten, einen Kontakt zur Erlöser-Gemeinde herzustellen.